

N. 8 Ein anders, wann das obige nicht hilfft.

Man nimmt einen hahn, wenn es ein knabe ist, ist es aber ein mägdelein, eine henne, schneidet es lebendig auf dem bauch auf, nimmt alsdenn warm das ganze eingeweide heraus, legts zwischen zwey tüchlein dem kinde also warm auf den bauch.

N. 9 Wann dieses mittel auch nicht hilfft, so ist dieses gut.

Nimm mandel-öl ohne feuer ausgepreßt, zuckercand, der klein gesiebet ist, und ein wenig gestossenen aniß, diß alles durcheinandee wie ein müßlein gerührt, es muß aber von dem zuckercand dicklicht seyn, und dem kinde so eingestrichen, ist auch sehr gut.

N. 10 Denen kindern vork reissen und aufblähen zu gebrauchen.

Erstlich muß man etliche blüthen land-saffran klein schneiden, bey der gleichen drey oder vier blüthen ein wenig geriebene veilgen-wurzel, so viel betonien, mit zitwer-wurzel, etliche tropffen frisches baum-öl, das alles zusammen in einen löffel mit der ammen milch wohl abgerührt, und eingegeben.

N. 11 Vor das reissen in därmen.

In den nabel warmes scorpion-öl gethan.

N. 12 Ein pfänglein oder umschlag vor das reissen der kinder.

Man nimmt lavendel, gelbe veilgen, majoran, chamillen, spica, grob gestossenen kümmel, geschabte muscaten-nuß, jedes ein wenig, schlags unter ein ey wohl ab, laß eine heerd-schauffel gang glüend werden, die asche wohl wegschlagen, gieß darauf, daß es sich zu einem staden backe, reiß dasselbige boneinander, und leg das dem kinde, so warm es erleiden kan, auf das bäuchlein, dieses öftters als einmahl.

Vor den sand der kinder

N. 1 Ist dieses zu gebrauchen:

Nimm peterzilgen-wurzel, und kraut, schneide es klein in einen topff, ein wenig kümmel darzu, gieß etwas wasser darauf, laß sieden, wenns eingesotten ist, thue butter darein, streichs auf ein tüchlein, leg etliche mahl über die reih oder seiten.

N. 2

N. 2 Wann der schmerzen mit diesem nicht nachlassen wolte.

So soll man nehmen chamillen-blütche, weiße pappeln, blau veilgen-kraut, und lein-saamen in wasser gesotten, einen schwam darein tuncken wiederum ausgedrückt, warm auf das gemächlein gelegt, so es kalt wird, wiederum eingetunckt.

N. 3 Ein anders.

Im fall dieses alles nicht helfen solte, so muß man nehmen ein federlein, in ein öl tuncken, und hinein reiben in das röhrlein, da dieses auch nicht helfen wolte, kan man das kind in das bad mit den lenden setzen, und nach dem bade den ort des gemächts mit chamillen-veilgen-und pappel-öl salben.

N. 4 Für den stein der kinder.

So kleine kinder den stein haben, daß sie ihr wasser nicht lassen können, so nimm ungetroschenen hirsche mit hachel und allem, sied ihn im wasser und wein, legß in ein säcklein dem kind, so warm es erleiden kan, auf, so kommts alsobald zurecht, dieß ist an einem kind von 5 viertel jahren, und sonst probirt worden.

**Wann die kinder so übel schlaffen/ und man keine
ursache findet, daß ihnen etwas ist,**

N. 1 kan man dieses brauchen.

Es hat nichts zu bedeuten, geschicht wohl öftters, daß sie aus dem schlaffe kommen: so soll man, wann man das kind niederlegt, die windel mit einem weissen mohn räuchern, oder nimm etliche mohn-körnlein zerstoße sie, und machs mit der ammen-milch an, schmierß dem kinde an beyde schlaffe, oder von dem mohn-kopff aus der schalen ein kleines spältlein geschnitten, dasselbige in der milch gesotten, darvon man dem kind das koch-muß macht, soll helfen.

N. 2 Wann ein kind nicht schlaffen mag.

Salbe ihm seine schlaffe an mit marck von hirschen, so wird es schlaffend soll bewahrt seyn.

N. 3 Wann ein kind wunderlich ist, und tag und nacht
keine ruhe hat.

Brenne haber-stroh zu aschen, nimm von diesem eine hand voll, thue es in des Kindes bad, bade das kind etliche tage nacheinander nach belieben.

Et

Vor